



Naturheilverfahren

Im Mittelpunkt des ärztlichen Handelns steht der kranke Mensch, das Individuum mit seiner Einheit aus Körper, Geist und Seele. Eine ganzheitliche, alle Bereiche des Menschen berücksichtigende Therapie soll die der Krankheit zugrundeliegenden Probleme erkennen und die Fähigkeiten und Ressourcen des Patienten nutzen um die gestörte Balance wieder herzustellen. In einer akuten Situation, wie einem Herzinfarkt oder einem allergischen Schock, kann schulmedizinisches Handeln das Leben retten. Viele im Alltag auftretende Erkrankungen haben jedoch keine organische Ursache, man spricht von funktionellen Störungen. Diese Krankheiten sind durch naturheilkundliche Therapien ausgezeichnet behandelbar.

Naturheilkundliche Verfahren stellen also keine Konkurrenz zur „Schulmedizin“ dar, im Gegenteil.

Was sind nun Naturheilverfahren ?

Definitionsgemäß umfassen Naturheilverfahren die Anregung der individuellen körpereigenen Ordnungs- und Heilkräfte durch die Anwendung nebenwirkungsarmer oder sogar nebenwirkungsfreier Heilmittel bzw. Reize.

Zu den klassischen Naturheilverfahren zählen die **Phytotherapie** (Therapie mit Pflanzen/Pflanzenbestandteilen in verschiedenen Zubereitungsformen, wie Tees), die **Hydrotherapie** (Bäder, Güsse, Anwendungen nach Kneipp), die **Ernährungstherapie** (Fasten nach Buchinger, FX Mayr-Kuren), **Ab- und ausleitende Verfahren** (Schröpfen, Blutegel) und die **Ordnungstherapie** mit der gestörte Funktionsabläufe im Organismus wieder einreguliert werden, auch unter Einbeziehung des sozialen Umfeldes.

Daneben haben sich viele weitere Verfahren und Methoden unter dem Begriff der Naturheilverfahren eingeordnet. Hierzu zählen beispielsweise die **Neuraltherapie**, die **Akupunktur**, die **Homöopathie**, **TENS**, **Ozon/Sauerstofftherapie** und viele mehr. Manche dieser Methoden sind sehr technisch-apparativ, manche wirken auf den ersten Blick obskur. Für diese oft sehr unkonventionelle Richtungen hat sich der Begriff „Komplementärmedizin“ eingebürgert.

Oft gelingt bei diesen Verfahren (noch) kein Wirkungsnachweis, teils mangelt es an geeigneten Testverfahren, teils lassen sich die zugrunde liegenden Strukturen schwer darstellen, wie zum Beispiel die Akupunktur-Meridiane. Gerade die Akupunktur konnte dennoch in großen wissenschaftlich angelegten Studien ihre Wirksamkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen.

Wann kommen welche Methoden zum Einsatz?

Grundsätzlich erstrecken sich die Indikationsbereiche von der Prävention (Vorbeugung) über die Rezidivprophylaxe (Verhindern eines Krankheitsrückfalls) bis zur Therapie akuter und chronischer Krankheiten. Auch bei unheilbaren Krankheiten läßt sich oft eine Verbesserung der Lebensqualität durch Linderung der Symptome erreichen.

Wichtig bei der Auswahl der geeigneten naturheilkundliche Verfahren und der Anwendung ist die Kenntnis der individuellen Gesamtsituation des Patienten.

Gewarnt werden muß vor einer unkritischen Selbstmedikation. Gerade wer an chronischen Krankheiten leidet und/oder regelmäßig Medikamente einnehmen muß bedarf der fachkundigen Beratung und Überwachung um Schaden durch beispielsweise Wechselwirkungen zu vermeiden.

Ein wesentliches Element ist die aktive Mitarbeit des Patienten. Ziel der Therapie ist schließlich die Aktivierung der körpereigenen Kräfte um mit der Krankheit selbst fertig zu werden.

Um einen Einblick in dieses schier unübersehbare Gebiet zu bekommen werden hier in lockerer Folge einzelne Verfahren herausgegriffen und näher vorgestellt.

Bei Interesse an einer speziell auf Sie zugeschnitten Behandlung vereinbaren Sie einfach einen Beratungstermin.

PS: Leider gehören viele der Therapien nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen und müssen daher selbst bezahlt werden.
Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.